Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 1 (1910)

Artikel: Was brucht e rächte Schwyzerma?
Autor: Reinhart, J.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-571375

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dieſer Reichtum herſtammt, dem Volke immer fremder wird und ſchließlich ganz in Vergeſſenheit gerät, ſo müſſen dieſe einſt ſo lebendigen Ausdrücke zu bloßen Bezeichnungen herabſinken, mit denen ſich keine Vorſtellung mehr verbindet; das Wort «verrätſche» wird man immer noch brauchen im Sinne von «verklagen», allein niemand denkt mehr an die Hanfbreche, die das köſtliche Wort hat erſchaffen helfen. Und ſpäter wird ein guter Teil dieſer zu einem Scheinleben erſtarrten Ausdrücke, die ihre Rolle ausgeſpielt haben, überhaupt fallen gelaſſen werden und aus der Sprache verſchwinden. Das alles möchte wohl zu bedauern ſein; allein inzwiſchen hat die fortſchreitende Kultur der menſchlichen Tätigkeit neue Gebiete eröffnet, aus denen neue Vorſtellungen erwachſen, welche wiederum die Sprache bereichern. Das iſt ja die wunderbare Kraft der Sprache, die ſie immer jung erhält, daß ſie das Verbrauchte ausſcheiden und durch neue, lebensvolle Bildungen erſetzen kann. Ernſt Zſchokke.

Was brucht e rächte Schwyzerma?

Was brucht e rächte Schwyzerma?
Das ſoll mer Öpper ſäge!
Er mueß nes eiges hüsli ha
Mit glänzige Schybe=n=und Meie dra,
E guete Schärme Tag und Nacht,
Im Sunnenſchyn und Räge.

Was brucht e rächte Schwyzerma?
Das ſoll mer Öpper ſäge!
Er mueß es ſubers Wybli ha,
Das hilft em 's Güetli zäme ha,
Es macht em öppe churzi Zyt
Und hilft em 's Ungfell träge.

Was brucht e rächte Schwyzerma?
Das ſoll mer Öpper ſäge!
Nes Päärli Chinder, oder zwei,
Wo gſundi roti Bäckli hei,
Sie trägen eim e heitre Blick
Und Sunnenſchyn ergäge.

Was brucht e rächte Schwyzerma?
Das ſoll mer Öpper ſäge?
Ne ſubre Tiſch und blangge Schild,
Nes härzhafts Wort, wo öppis gilt,
En eigni Meinig öppemol,
Wo d' Wohret ma verträge.

Was brucht e rächte Schwyzerma?
Das ſoll mer Öpper ſäge!
Nes ſubers Gwehrli a der Wand,
Nes heiters Lied fürs Vatterland,
Es offnigs Härz, e heitre Blick
Uf Wägen und uf Stäge.

J. Reinhart.